

03.06.2024

Protokoll der 2. Sitzung Expertengremium Transformationsplan Klimaneutralität

Ort: Zoom-Meeting

Datum: Montag, 3. Juni 2024

Teilnehmer: Michael Kohnagel., Direktor Flensburger Arbeiter-Bauverein eG
Jördes Wüstermann, Stadt Flensburg, Sachgebiet Klimaschutz und Klimaanpassung
Abteilung Stadtentwicklung und Klimaschutz
Prof. Dr. Pao-Yu Oei, Ökonomie der Transformation von Energiesystemen, Bereich
Energie- und Umweltmanagement, Europa-Universität Flensburg
Erik Brauer, Leiter IB.SH Energieagentur, Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH)

Stadtwerke Flensburg:
Karsten Müller-Janßen, Geschäftsbereichsleiter Anlagenbau und Projekte
Kim-Lana Wulff (in Vertretung für Dr. Tom Trittin, Referent der Geschäftsleitung)
Peer Holdensen, Unternehmenssprecher

Moderator:
Andreas Oeding, Büro Oeding

Verteiler: Teilnehmer, Dirk Thole

Inhalt:

Die Stadtwerke Flensburg (SWFL) haben dem Gremium den aktuellen Sachstand des Transformationsplans zur Klimaneutralität präsentiert (Präsentation ist dem Protokoll beigefügt).

Es gab folgende Ausführungen/Anmerkungen:

Zu Top 1: Umsetzung Maßnahmepaket 1

Großwärmepumpe 1

- Die Firma Rico wurde als Dienstleister zur Erstellung der Leistungsverzeichnisse für das Ausschreibungsverfahren gemäß EU-Amtsblatt beauftragt.
- Die Stadtwerke haben die Genehmigung zur Entnahme des Förde-Wassers auch zur Wärmenutzung erhalten.
- Antrag für Betriebskostenförderung voraussichtlich Ende des Jahres, so dass das Großwärmeprojekt auf einen guten Weg ist.

Netzmaßnahmen

- Mitte des Jahres wird der „digitale Zwilling“ geschaltet, mit dem das Fernwärmenetz simuliert wird und mit dem man genauer die potenziellen Volumenströme berechnen kann.
- Verbrauchsreduktionen sind auch in Relation zur Leistungsdimensionierung zu sehen. Die Anlagen sind auf Spitzenlast ausgelegt. Hier spielen auch wirtschaftliche Aspekte eine Rolle.
- Gemäß Masterplan sollen 50 Prozent des Endenergieverbrauches bis 2050 reduziert werden. Da Flensburg eine wachsende Stadt ist, ist abzusehen, dass dies nicht zu realisieren ist. Interessant in diesem Zusammenhang sind die Ergebnisse des gemeinsamen Forschungsprojektes der EUF und der Stadt Flensburg mit einem sozio-technischen Ansatz, da hier auch zukünftige Verhaltensweisen für die Szenarien-Berechnungen mit einbezogen werden.
- Inwieweit die Solarthermie-Nutzung in Konkurrenz zur PV-Nutzung stehen, wurde aus Kapazitätsgründen noch nicht genauer untersucht.
Im 4. Quartal dieses Jahres soll die Außenkommunikation der Maßnahmen in den jeweiligen Stadtteilen erfolgen. Die mit den Baumaßnahmen Verkehrsbehinderungen sollen aktiv öffentlich kommuniziert werden. Entsprechende Informationen sind auch der Homepage zu entnehmen. Ende des Jahres werden die Informationen über shz und die entsprechenden Kanäle noch intensiver kommuniziert werden.

Wärmepumpe am Klärwerk

- Umsetzung fraglich, aufgrund Verzögerung des 2. Ausbaus des Wärmenetzes.
- TBZ: Die BHKW sollen durch größere Anlagen getauscht werden, da dadurch noch mehr Abwärme erzielt werden kann.

Zu Top 2: Weiterentwicklung Transformationsplan

Änderung Klimaschutzgesetz

- Der Wegfall der Sektorenziele hat keinen formal-faktischen Einfluss auf den Flensburger Ratsbeschluss von 2022

Geothermie Closes Loop

- Die Nutzung von Geothermie – im Sinne von hydrothermalen Thermie – wurde verworfen, aber das Geothermie Closes Loop-Verfahren ist im Kontext der geologischen Bedingungen einfacher.

Kunden

- Es geht nicht nur um die technischen Aspekte, sondern auch um die Einbeziehung von soziokulturellen Faktoren wie z.B. die gemeinsamen Werte und individuellen Verhaltensweisen

Alternativszenarien (ohne H2)

- Die zukünftige Nutzung von H2 ist kritisch zu betrachten, da die Verfügbarkeit der erforderlichen Mengen sowie die Kosten-/Preisentwicklungen schwer einzuschätzen sind. Vor diesem Hintergrund sind Alternativszenarien zwingend notwendig.
- Statt H2 wird auch die Nutzung von Biomethan und Holzkessel abgewogen.
- Nutzung von ergänzenden dezentralen Stationen
- Ergebnisse liegen bei der nächsten Sitzung vor.

Zu Top 3: Abwärmeprojekte

- Die zusätzlichen zukünftigen Potenziale des Klärwerks werden mit einbezogen

Zu Top 4: Wärmeplan

- Grundsätzlich stellt sich die Frage, inwieweit der Wärmebedarf noch reduziert werden kann, wie z.B. die Temperaturabsenkung. Dies ist auch vor dem Hintergrund eines sozialverträglichen Energieverbrauchs zu sehen.
- Schwierig ist auch eine Prognose zur Wärmepreisentwicklung, bei der von man unter bestimmten Rahmenbedingungen ggf. von 3-5 % Wärmepreissteigerung ausgehen kann.
- Der „Motivationsstarif“ ist noch in der Entwicklung. Konkretisieren wird sich dieser, wenn die Ergebnisse des digitalen Zwillings vorliegen und auf Basis von wirtschaftlichen Überlegungen der Tarif auch abrechnungstechnisch konkretisiert werden kann. Dabei bezahlt der Kunde nicht weniger, wenn er weniger abnimmt, sondern man misst – als das entscheidende Kriterium – die Rücklauftemperatur, aus der Rückschlüsse hinsichtlich z.B. der Wärmedämmung gemacht werden kann. Hieraus können sich entsprechende Preisnachlässe im Sinne von einem Bonus ergeben. Diese Möglichkeit besteht für alle Kunden. Problem: Mehrfamilienhäuser – hier muss man noch nach technischen Lösungen finden.
- Konkretes Ziel im Rahmen der Stadtentwicklungsstrategie ist die Senkung des Wärmeverbrauchs um 31 Prozent.
- Der Trafoplan stellt die Basis für den Wärmeplan dar, und wird Ende 2024 rechtzeitig vorliegen.
- Seitens der EUF ist ein Forschungsprojekt gestellt worden, bei dem untersucht werden soll, wo konkret sich das Einsparpotenzial des Wärmeverbrauchs liegt. Dies bezieht sich z.B. auch auf bestimmte Stadteile mit einem hohen Sanierungsbedarf. Eine Förderzusage hierzu ist ungewiss.
- Am Mittwoch, 3. Juli 2024, findet eine öffentliche Veranstaltung mit Experten zur Vorstellung des Trafoplans im Rahmen des Formats „Stadtdialog“ statt,

Nächster Termin: Mittwoch, 22. Januar, 15 Uhr, online